

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908**

44 (2.6.1908)

# Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —  
Deutschen Fußball-Bundes,  
Münchener Fußball-Bundes,  
Frankf. Association-Bundes,  
Deutschen Rugby-Verbandes  
und der  
Deutschen Sportbehörde  
... für Athletik ...

**Illustrierte Zeitschrift**  
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-  
.: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. .:

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes  
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier  
Zustellung  
Deutschland pro Vierteljahr  
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50  
Einzelnummern 10 Pfennig  
Redakt. u. Verlag Karlsruhe  
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1118  
Adresse für Depeschen:  
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag  
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 44.

Karlsruhe i. B., den 2. Juni 1908.

4. Jahrgang.

## Rundschau.

Wenige Tage nur noch trennen uns von dem wichtigen Ereignis im deutschen Fußball-Sport, dem Endkampf um die „Deutsche Meisterschaft“, die unter der Aufsicht des Bundestages zum Austrage kommt am kommenden Sonntage. Ein Dankbarkeitsgefühl ist es, wenn wir in diesen Tagen kurz nochmals derer im Süddeutschen Verbandsdenken, welche mit an den Vorbereitungen zu dem Schlussspiel gearbeitet haben; dies sind unsere vier Kreismeister in der Hauptsache.

Wir sind heute in der Lage, die vier Kreismeister unsern Lesern im Bilde vorzuführen und nennen von denselben an erster Stelle unsern vierten „Süddeutschen Meister“ die sympathischen Stuttgarter Kickers, welche in tadelloser Manier sich die höchste Süddeutsche Trophäe aneigneten und sich als Süddeutscher Meister zu den Schlussspielen um den D. F. B. Wanderpreis qualifizierten. Waren die Kickers in den süddeutschen Schlussspielen gegen Schluß in der Form etwas zurückgegangen, so haben sie in den Bundespielen rasch wieder ihre alte, blendende Form angenommen. Ohne diese wäre ihnen der Erfolg aber auch schwerlich geglückt. So zieht denn die wackeren Kickers Elf an Pfingsten nach Berlin und unser aller Wunsch begleitet sie, sie mögen mit Lorbeer geschmückt in Stuttgart's Mauern zurückkehren. Wir wünschen ihnen vollen Erfolg.

Das zweite Bild bringt uns den Meister des Nordkreises, F. C. 93 Hanau, welcher im letzten Augenblick seinen alten Ruf wahrte und die durch die Mannheimer Viktoria sehr bedrohte Ehre rettete, indem er diese im letzten Spiel überlegen abfertigte. Hanau vermochte bisher immer, sich bis zur zweiten Stelle durchzuringen.

Das dritte Bild bringt uns den Meister des Ostkreises, den 1. F. C. Nürnberg, der über seinen Rivalen, Bayern München, nach hartem Kampfe triumphieren konnte. Nürnberg war in Form so ziemlich am unzuverlässigsten, sonst hätte ihm sein Kollege vom Westkreis, der F. C. Pfalz Ludwigshafen, den wir in Bild vier vorführen, nicht eine Niederlage beibringen können, nachdem Pfalz zum erstenmale sich als Kreismeister betätigte und als solcher naturgemäß noch ziemlich schwach ist. Daß aber auch in dieser



F. C. Stuttgarter Kickers : Meister des Südkreises  
Süddeutscher Meister

Mannschaft ein guter Kern liegt, der nur gepflegt zu werden braucht, hat solche bisher bewiesen. Dagegen hat Nürnberg wiederum Hanau am 4. Mai besiegt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Hanau mit fünf Ersatzleuten antrat.

Wir wünschen unseren vier Meistern eine recht günstige Weiterentwicklung.

Unstreitig sind aber wohl aller Augen in Erwartung auf Berlin gerichtet. Was uns Pfingsten von dort aus wohl bescheeren wird? Wie wird das Wettspiel enden, wie werden unsere Kickers abschneiden? Diese Frage steht wohl bei den meisten im Vordergrund und doch wird der Bundestag vielleicht manche Entscheidung bringen, die ungleich wichtiger sein wird als der Ausgang des Spieles um die deutsche Meisterschaft. Wenn auch die Tagesordnung wenig aufgetragen hat, so ist doch wohl sicher, daß die Arbeitstätigkeit des Spielausschusses, speziell in Bezug auf die Austragung der Meisterschaftsspiele eine unerquickliche Erörterung nach sich ziehen muß. Alles kann der Mensch ertragen, nur nicht eine Reihe schöner Tage, aber wir sollten doch annehmen, daß man endlich gelernt haben wird, daß wir Süddeutsche uns nicht einfach alles bieten lassen. Wenn wir auch versöhnlichen Charakter besitzen, so geht eben auch hier alles nur bis zu gewissen Grenzen. Wohl werden alle Redeschlachten nichts mehr zu ändern vermögen, das eine aber werden sie bezwecken, festzustellen,

daß der Spielausschuß versagt hat und daß solcher seine Machtbefugnisse unverantwortlich überschritten hat. Wir wollen aber nicht den Ereignissen vorausgreifen, sondern den Bundestag abwarten.

Pflicht unserer Süddeutschen Vertreter aber ist es, festzulegen, daß wir uns keineswegs mehr eine solche Vergewaltigung gefallen lassen, jetzt nicht und in aller Zukunft nicht. Frevelhaft aber ist es, wenn erneut wieder das Gespenst der Lostrennung in die einzelnen Vereinigungen kolportiert werden soll. Dafür kann doch nicht der ganze D. F. B. verantwortlich gemacht werden, wenn eine untergeordnete Behörde versagt.

Wie angenehm wirkt dagegen die Tatsache, daß die einzelnen Vereine, ob groß, ob klein, rüstig vorwärts schreiten und ohne Ausnahme eine gesunde Entwicklung zeigen. Wenn schon die Fußballsaison mit Riesenschritten ihrem Ende entgegengeht, so bringt doch Pfingsten noch mächtige Vorstöße und hat ein ganz gutes Programm für die beiden Tage aufgestellt.

Während Vereine wie 1. F. C. Pforzheim, F. B. Karlsruhe, M. F. G. 96 ins schöne Rheinland fahren, empfangen andere auswärtige Mannschaften, so z. B. Franken Nürnberg den Meister der Schweiz, F. C. Winterthur, Phoenix Karlsruhe und Viktoria Mannheim den Mitteldeutschen Meister, Wacker Leipzig. Wieder andere wie Bayern München, Donau Straßburg fahren nach der Schweiz, um sich mit Basler Clubs zu messen. Union Mannheim besucht die Au stellungstadt München, um sich mit Männerturnverein zu messen, wogegen die F. A. d. T. B. Karlsruhstadt ein Stellidchein mit Frankonia Straßburg hat.

Die vergangene Woche hat uns manch hübsches Treffen gebracht. Im Vordergrund steht wohl die Reise der Wiener Cricketer, deren Siege über Freiburg 4:3 und Pforzheim 2:1 von Phoenix Karlsruhe Einhalt geboten wurde, welcher der Süddeutschen Ehre rettete indem er die Gäste 4:3 abfertigte. Das eine ist wohl sicher, wäre das österreichische Spiel nicht so verschieden dem unrigen, die Gäste hätten wohl keinen Sieg mit nach Hause gebracht. Gut waren die Lehren aber doch für alle, ist doch der Blick wieder auf eine andere Art gelenkt worden, die nur dazu beitragen wird, die einzelnen Spieler in künftigen Treffen sicherer zu machen, und dies muß sein, um dauernde Erfolge zu haben. Verne jeder aus dem ihm Gebotenen. Eines ist aber sicher, gefallen haben die Spiele der Wiener nicht besonders und dürfen wir schon stolz sein auf unsere faire Spielweise.

Eine Frage steht aber für uns Deutsche jetzt noch offen: An Pfingsten soll doch, dem Vernehmen nach, eine repräsentative deutsche Mannschaft gegen Oesterreich spielen und dabei weiß die Öffentlichkeit, die doch ein ganz klein wenig Anrecht darauf hat, noch keinen Ton. Ist dies auch wieder ein neuer Trick des Spielausschusses des D. F. B.? oder ist das Spiel abgesetzt?? Ist letzteres der Fall, dann ist Aufklärung erst recht notwendig. Vielleicht erfahren wirs noch vor Schluß des Spieles!!

## Fußball.

### Freiburg i. B.

Cricketer Wien — Freiburger F. C. 4:3 (2:1)

Gegen 3000 Personen umsäumten bei Beginn des Spieles den Platz um Zeuge des sportlichen Ereignisses zu sein. Dem Schiedsrichter, Herrn Adams, stellten sich folgende Mannschaften:

Cricketer. Prager; Engel, Löwenfeld; Wagner, Koch, Knoll; Hussak, Hirschl, Winter, Schwarz, Perey Lowe.

Freiburg. Kleber; Diemer, Falschlunger; Bodenweber, Glaser, Hunn; Rudolf, Lichtenberg, Stadler, Stöhrmann, Fink.

Wie man sieht, mußte Freiburg im Sturm leider ohne seine 3 besten Leute, Burkart, Gibbs und Haase spielen. Der Ersatz bewährte sich zwar nicht übel, konnte sie aber durchaus nicht ersetzen.

Freiburg verlegt gleich zu Beginn das Spiel in Wiens Hälfte. Lichtenberg und Stöhrmann verpassen gleich zwei sichere Chancen. Eine Ecke bringt nichts ein. Prager rettet mehrmals brillant. Dann findet sich Wien zusammen, überrumpelt die weit aufgerückte Freiburger Verteidigung und erzielt durch halbrechts sein erstes Tor. 1:0. Gleich darauf gleicht Stadler bei einem Gedränge aus. 1:1. Freiburg ist durch bessere Kombination etwas überlegen, kann aber diese Ueberlegenheit infolge der Schußunsicherheit der Innenstürmer nicht ausnützen. Kurz vor Halbzeit kann Wien noch ein Zufallstor erringen, so daß Pause 2:1 steht.

Bei Wiederbeginn legt sich Wien mächtig ins Zeug. Der rechte Flügel Hussak und Hirschl ist unermüdlich. Bald fällt durch seinen Schuß das dritte Tor. Von da an ist das Spiel vollkommen ausgeglichen. Der jugendliche rechte Flügel Freiburgs, Rudolf, leitet prachtvolle Angriffe ein und erhöht durch schönen Schuß Freiburgs Erfolg auf zwei. Gleich darauf verwirkt Wien einen 11 m, der von Glaser sicher verwandelt wird. 3:3. Große Aufregung. Wer wird siegen? Man braucht nicht lange zu warten. Durch einen taktischen Fehler der Freiburger Verteidigung kann Wien die Führung wieder an sich reißen. 4:3. Wieder entstehen gefährliche Momente vor Wiens Tor. Stadler wird unfair zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter diktiert 11 m. Wien protestiert wegen angeblichem vorherigen Abseits. Großmütig schenkt Freiburg den Ball. Prager hält noch einen scharfen Schuß Rudolfs, dann ist das Spiel zu Ende, und Wien hat knapp mit 4:3 gesiegt.

Das Spiel an sich war fair, sehr schnell und abwechslungsreich. Die Wiener zeigten ein sicheres weites Kombinationspiel, waren sehr ausdauernd und schnell. Im Felde war unstreitig Hussak ihr bester Mann. Sehr gut auch Hirschl und Winter. In der Verteidigung gefiel Knoll ausgezeichnet. Prager im Tor haben die Gäste es zu danken, daß sie nicht verloren haben. Es ist unstreitig ein Torwächter von Klasse.

Ich komme zu Freiburg. Mit Burkart und Gibbs in der Mannschaft hätten die Gäste mit mindestens 3 Toren Unterschied verloren. Aber auch so hätte die Mannschaft dem Spiel nach siegen müssen. Es fehlte aber dazu die nötige Ruhe. In der Stürmerreihe war Rudolf der beste Mann. Er stellte einen vielversprechenden Wechsel für die Zukunft aus. Stadler hat prächtige Anlagen, es fehlt nur noch die nötige Praxis. Fink würde ich lieber als Innenstürmer sehen. Lichtenberg, im Felde gut, versagte vor dem Tor. Desgleichen Stöhrmann. Er hatte die meisten und schönsten Chancen, verwandelte aber keine einzige und trägt einen guten Teil Schuld an der Niederlage. Die Verteidigung war gut, man hat sie aber auch schon besser gesehen. Sie mag sich in kritischen Momenten etwas mehr Ruhe und Ueberlegung angewöhnen.

Nach dem Spiel vereinte ein gemütlich südes Zusammensein Gäste und Gastgeber, wobei die neue Freundschaft fester geknüpft wurde. Ich hoffe, die Wiener werden gern an die in Freiburg verlebten Stunden zurückdenken und rufe ihnen ein „Wiedersehen in Wien“ zu. H. S.



F. C. Hanau 1893 : Meister des Nordkreises.  
Freiburg.

Freib. F. C. Sport II — Lahrer F. C. Phoenix I 3:0

Lahr hatte Anstoß, jedoch wurde der Ball gleich in ihre Spielhälfte zurückbefördert und konnte nach kurzer Zeit der Mittelfürmer des Sport das erste Tor treten. Sport war vor Halbzeit ziemlich überlegen. Pause 3:0.

Nach der Pause konnte kein Resultat mehr erzielt werden, trotzdem beiderseits Durchbrüche gemacht wurden. Phoenix bekam noch einen Elfmeter zugesprochen, welcher jedoch nicht verwandelt wurde. Die zweite Mannschaft des Sport bewährte sich in dieser Aufstellung gut. C. S.

**Pforzheim.**

Cricketer Wien — 1. F. C. Pforzheim 2:1

Wer auf Pforzheims Sportplatz eilte, unter dem Eindrucke des in alle Zeiten nachhallenden, wirklich edlen englischen Fußballspieles, der mußte eine bittere Enttäuschung mit nach Hause nehmen.

Wohl kein Besucher wird nicht, und sei es noch so gering, enttäuscht gewesen sein, denn der um den Namen „Wiener Cricketer“ wehende Nimbus hatte vor dem Spiele ein ganz anderes Aussehen als nach demselben. Mag das von denselben vorgeführte Spiel der österreichische Typus sein oder nicht, Nachahmer wird und soll es bei uns nicht finden. So



F. C. Pfalz Ludwigshafen : Meister des Westkreises.

recht hat uns dieses Spiel gezeigt, daß wir mit unserer Spielweise, dem das energische, um nicht zu sagen rückhaltslose Draufgehen fehlt, auf einer wirklich hohen Stufe der Bervollkommnung angelangt sind.

Den Sieg hat nicht das bessere Spiel, sondern die urwüchsigere Kraft und, wenn vox populi Wahrheit ist, der Herr Schiedsrichter gewonnen. Der letztere hat allerdings unbedingt die Entschuldigung für sich, unsere verfeinerte Spielweise zu wenig zu kennen und demgemäß unter dem Eindrucke der eigenen Spielgepflogenheit stehend, Entscheidungen traf, oder vielmehr teilweise nicht traf, die der Einheimischen Nachteil waren. Eine Absichtlichkeit hat demselben ganz sicher ferngelegen; die Differenzen sind wohl nur auf die Verschiedenheit der ländlichen Gepflogenheiten zurückzuführen.

Nun zum Spiele selbst, das in seinem Gesamteindrucke keineswegs gefallen hat und die Ueberlegenheit der verlierenden Mannschaft zeigte, denn teilweise lagen die Einheimischen vollständig in der Gäste Feld, das diese nur



1. F. C. Nürnberg : Meister des Ostkreises.

mit Mühe frei machen konnten, um aber rasch wieder eingeschlossen zu sein. Quantitativ war das Schießen der Einheimischen gut, aber qualitativ umso schlechter und dazu kommt noch, daß die Einheimischen sich nicht der Spielweise der Gäste insofern anpassen konnten, als sie nicht deren Taktik verfolgten und bis kurz vor's Tor spielten, um den Ball sicher einzudrücken, nach englischem Muster. Die langen Schüsse von 15, 20 und noch mehr Meter Entfernung hält jeder österreichische Torwächter von einigermaßen Klasse, dagegen sind die meisten gegen kurze Schüsse machtlos. Auch dies sofort zu erkennen und zu verwerten, gehört zum Fußballspiel und muß mit der gleichen Sorgfalt geübt werden.

Reichlich 2500 Zuschauer verfolgten das mit dem Anstoß der Pforzheimer um 6<sup>00</sup> Uhr beginnende Spiel, das der Einheimischen Vereinsleitung in edler sportlicher Gesinnung der Leitung des Herrn Dr. Fajtmajer, dem Reifemarschall der Cricketer anvertraute. Dies zeugt von wirklich hoher sportlicher Gesinnung, schade nur, daß solche einen Stoß erfahren mußte.

Kurz nach Anstoß unternimmt Wagner, Pforzheim's hoffnungsvoller linker Flügelstürmer,

einen prächtigen Lauf und nun sitzen die Einheimischen in der Gäste Spielfeld bis zu dem 6<sup>11</sup> Uhr erzwungenen resultatlosen Eckball. Jetzt machen sich die Gäste frei und 3 Minuten später schießt Hirschl, Wien den ersten Erfolg, diese drängen jetzt einige Minuten und können sogar in der 15. Minute ein zweites Tor erzielen, das aber wegen Abseits nicht gegeben wird. Nunmehr wechselt das Spiel sehr rasch, kaum, daß die einzelnen Situationen genau verfolgt werden können. Im Augenblicke rettet Prager aus ganz gefährlicher Situation und schon läßt der nächste Moment seinen Partner im Einheimischen Tor in Aktion treten. Der Oesterreicher muß aber bedeutend mehr arbeiten und kann so sein vorzügliches Können ins beste Licht setzen.

Mit 1:0 für Wien geht es in die Pause. Der Wiederbeginn bringt das gleiche Bild, vielleicht noch etwas markanter. Die ganze Spielweise möchte ich viel zu scharf geworden nennen. Schön war's jedenfalls nicht besonders. 7<sup>05</sup> Uhr ist der Wiederbeginn und von der 5. Minute an schießen die Einheimischen mit wenig Unterbrechung bis zur 19. Minute aufs Wiener Tor; was nicht drüber oder daneben geht, wird glatt von Prager gehalten. Da bringt die 20. Minute den Gästen den zweiten Erfolg, der aber so unsicher war, wie irgend etwas. Der Ball war abseits getreten und wurde nach meinen Aufzeichnungen von Humbert über die eigene Torlinie getreten, wonach bekanntlich Eckball für Wien hätte erfolgen sollen, statt dessen wird der wieder ins Spielfeld geratene Ball ins Pforzheimer Tor getreten und Tor zugesprochen. Das Ganze war eine sehr unsichere Sache und rief eine leicht begreifliche Verbitterung hervor. In der 21. Minute erzwingt Pforzheim eine resultatlose Ecke. Ein in der nächsten Minute zugesprochener Faulstoß wird von Prager zweimal mit Bravour gewehrt. In der 26. bis 28. Minute drängt Wien, schießt aber ebenfalls schlecht. In der 32. Minute spielt der Gäste Verteidigung so offensichtlich faul im Strafraum, daß 11 Meter-Stoß für Pforzheim gegeben werden muß, den Kichule sicher verwandelt.

Trotzdem beide Parteien mit aller Macht spielen und jede noch je einen Eckball erzwingt, bleibt das Resultat bis Schluß unverändert.

Um 9 Uhr vereinigte ein wohlgelungener Kommerz Freund und Feind und erst in frühester Morgenstunde eilten die Sechshafteiten ihren heimatlichen Penaten zu. Zu Rede und Gegenrede wurde der hohe Wert internationaler Spiele und Freundschaft gefeiert und die zur Ehrung ihrer Landsleute erschienenen Mitglieder des Pforzheimer Oesterreich-Ungarischen Vereins legten Zeugnis davon ab, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit keine räumliche Begrenzung kennt.

Samstag früh wurde die Kettenfabrik von Stollmar und Jordan besichtigt, die als Musterbetrieb bekannt ist und der Gäste größte Aufmerksamkeit in Anspruch nahm.

I. F. C. Pforzheim II	—	Germania Durlach I	4:0
"		III — Phönix Pforzheim I	3:2
"		IV — "	II 6:1

Schlussspiele am 31. Mai hatten die Inzeraten angezeit und hatte sich, trotz der ungeheueren Hitze, noch eine ganz ansehnliche Menschenmenge eingefunden, um der Abschiedsvorstellung beizuwohnen, die denn auch ganz netten Sport zeigte. Hoffentlich läßt die einsichtige Vereinsleitung jetzt nicht nach, sondern benützt die freie Zeit zum eifrigen Training in Leichtathletik, damit unsere Sportjünger zu Beginn der nächsten Saison gerüstet sind. Eine schwere

Arbeit muß entsprechend vorbereitet werden. Für uns gilt es, in der neuen Saison unsern alten Ruf wieder herzustellen.

J. R.

#### Karlsruhe.

Karlsruher F. C. Phönix I — Cricketer Wien 4:3 (2:0)

Die Bezwingen der Slavia, des D. F. C. Prag sind nun auch besiegt. Ihre dreitägige Tournee durch Süddeutschland sollte nicht ein Siegeszug werden, an Phönix hat Wien seinen Meister gefunden — voll und ganz — und es sei vorweg gesagt, hätte Wien nach Halbzeit nicht ein so unsaires, unnötig scharfes Spiel vorgeführt, eine glatte Niederlage von 5:0 hätte ihnen die heute unwiderstehliche Phönix-Eck aufgebürdet.

Lange schon vor Beginn dieses Wettkampfes hatte sich eine große Zuschauermenge, trotz der drückenden Hitze, eingefunden, und als die Gäste, lebhaft begrüßt vom Publikum, den grünen Rasen betraten, waren die Reihen noch dichter besetzt. Hübsch sahen die Wiener aus in ihren schwarz-blauen Hemden; groß und kräftig gebaut, durchweg. Heute sah man einige neue Leute in der Mannschaft, die anscheinend für dieses Spiel aufgespart waren.

Phönix spielte in weiß. — Nun zum Spiel.

5 Uhr begann der Kampf unter Leitung des Herrn Hunn mit Anstoß von Karlsruhe gegen die Sonne. Schon in der ersten Zeit erzielt Phönix einen Eckball; der Ball wird jedoch von Wien ins Feld befördert. Jetzt folgt ein schöner Lauf von F. Reiser, der Ball geht knapp neben das Tor. Wieder ein Eckball für Phönix; der schön getretene Ball wird von Leibold unter Beifall des Publikums sicher eingeköpft. Der Anstoß der Cricketer hat schon bei den gegnerischen Käusern sein Ende. Phönix kombiniert bei weitem besser wie Wien, und wieder haben letztere einen Eckball verwirkt, der jedoch von O. Reiser hoch über die Stangen gejagt wird. Immer wieder unternehmen die Schwarz-Blauen energische Angriffe, bei denen Duffak als besonders gefährlich erscheint, von Heger jedoch gut gedeckt wird. Eben erringen die Wiener ihren ersten Eckball, der Ball wird hart neben die Stangen placiert. In der Folge Kampf in der Spielfeldmitte. Jetzt ein schöner Lauf des famosen rechten Phönix-Flügels; den vom Halb-rechten etwas schwach getretenen Ball lenkt Prager zur Ecke ab. Wie die übrigen, wird auch diese schön getreten und von Beier scharf daneben geköpft. Der Ball ist wieder von den Wiener Stürmern erfaßt und rasend geht es dem Karlsruher Tore zu, doch Neumeier und Ludwig sind auf ihrem Posten und schon haben die kleinen Phönix-Stürmer den Ball, die Mitte kombiniert schön vors feindliche Tor, wo der eine Verteidiger den Ball noch knapp wegbringt. Phönix ist jetzt durch sein brillantes Zusammenspiel sichtlich im Vorteil, die Spielweise der Gäste ist eine etwas scharfe. Wegele erhält den Ball, seine Flanke wird von O. Reiser erfaßt und wunderbar in die rechte, obere Ecke placiert, ein ideales Tor. 2:0.

Kaum ist der Ball in der Mitte angestoßen, haben die Karlsruher Stürmer wieder den Ball und Oberle schießt zweimal daneben. Schon ist der Ball vor dem Heiligtum der Einheimischen, aber er wird scharf darüber getreten. Duffak ist unermülich, schön bringt er die Bälle vor, doch die Mitte läßt die Chancen meistens aus.

Soeben hat der rechte Phönix-Flügel den Ball, die raffiniertesten Tricks anwendend, den Wiener Käufer direkt kalt stellend, bringt er den Ball unter tosendem Beifall vor, und die Mitte schießt daneben. Der Ball ist wieder vor Karlsruhes Tor, wo er noch knapp zum Eckball ab-

## Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17 ♦ empfehle Münchner Franziskaner Leistbräu  
 ff. Moninger hell und dunkel  
 Leopold Warth Schöne Lokaltäten .... Wärme u. kalte Speisen  
 Mitgl. d. K. F. C. Phönix ♦ Stammtisch des K. F. C. Phönix

gewehrt werden kann. Die gefährliche Situation wird von Beier dadurch abgewendet, daß er den Ball den Wiener Stürmern fein wegköpft. Ein weiterer Ansturm der rastlosen, schön zusammenarbeitenden Wiener Reihe und der Ball wird von der Mitte darüber geköpft. Pause 2:0.

Jetzt hat Wien seine Spielweise geändert. War das Spiel vor der Halbzeit scharf, so artete daselbe jetzt in ein derartiges rohes Spiel seitens der Wiener aus, daß man es oft nicht mehr mit ansehen konnte und der Schiedsrichter — tat diesem Treiben leider keinen Einhalt; die kleinen Karlsruher Leute sah man nur so herumkurzeln. Daß das Publikum natürlicherweise aufgebracht ist, ist selbstverständlich und daß sich das Gewitter über das Haupt des Schiedsrichters entladet, der hier nicht energisch eingreift, liegt ebenfalls klar. Wuchtig leiten die Wiener ihre Angriffe ein. Neumeier glänzt, auch Ludwig ist brillant. Ein scharfer Schuß von dem Wiener Käufer kann Lehne nur noch zur Ecke abwehren. Der fein von der Erieketer Mitte aufgenommene Ball wird scharf placiert aufs Tor gesandt, wo Ludwig bravourös rettet. Durch seine Kombination schafft jetzt Phönix recht gefährliche Situationen vor Wiens Tor und Prager kann seine Klasse beweisen. Einen gefährlichen Ball vermeint ein Wiener Hintermann mit den Händen fassen zu müssen, der gegebene 11 m wird von Oberle scharf placiert. 3:0.

Jetzt scheint der Moment für Wien gekommen zu sein, die Taktik zu ändern und — es hatte Erfolg damit. Ein derartiges scharfes Spiel habe ich von einer erstklassigen Mannschaft hier noch nicht gesehen, es war seitens der Verteidiger ein Spiel auf den Mann und nicht auf den Ball, wie — das sah jeder, nur dem Schiedsrichter schien ein Einblick hier verlag zu sein.

Nachdem Prager noch ein 4. Tor durch einen Sprung in die Luft retten kann, zeigen sich die Früchte der Wiener Spielweise; drei, in kurzen Zwischenräumen, von Wien erzielten Tore, von denen jedoch Lehne eines unbedingt hätte halten müssen, waren die Erfolge eines rücksichtslosen Draufgängerspiels, wie wir es Gott sei Dank in Deutschland nicht, oder doch ganz selten zu sehen bekommen. Phönix spielt jetzt sehr vorsichtig, ganz natürlich. Prager rettet wieder 2 mal prächtig in seiner Manier, doch auch eben muß schon wieder Lehne abwehren. Vor beiden Toren gibt's gefährliche Augenblicke. Wuchtig greifen die Wiener Stürmer immer an, man sieht's, Wien will mit Gewalt siegen. Schön angeleitet, gut ausgeführt und gefährlich sind ihre Angriffe, doch die Karlsruher Verteidigung, die ihrer Stürmerreihe nicht nachstehen will, läßt keinen Erfolg zu. Es entsteht jetzt ein schweres Ringen, jede Partei will den Sieg. Die Phönix Angriffslinie kombiniert ruhig und sicher, die der Wiener unternimmt wuchtige und aufgeregte Anstürme. Man sieht's, die Spielweise der ersteren ist vorteilhafter und der entscheidende Schlag muß jetzt kommen. Und er kam, kurz vor Schluß. Einen weit vorgegebenen Ball läuft Prager entgegen und schlägt den Ball an den entschlossen anspringenden Leibold, von wo er zurück in's Netz prallt. Ein nicht endend wollender Jubel bricht los, die elegante Spielweise hat gesiegt. Der K. F. C. Phönix hat gezeigt, daß er im Stande ist, Süddeutschland würdig zu vertreten und schon jetzt spricht man ihm auf nächstes Jahr die besten Chancen zu.

Einer Kritik der Mannschaften will ich mich enthalten. Ueber die Wiener Mannschaft zu kritisieren überlasse ich dem Herrn Redakteur in seiner Rundschau. Bei Phönix war jeder Mann auf seinem Posten und fein in Form.

Karlsruher K. F. C. Phönix I b — Beiertheimer K. F. B. I  
 (Südkreismeister) 5:2.

Dem Spiel der 1. Mannschaft ging dieses voraus. Phönix erzielt bald durch scharfen Schuß von Wart sein 1. Tor. Beiertheim drängt, doch schon sitzt der 2. Ball von Michaelis getreten, in des Südkreismeisters Tor. Vor Halbzeit erzielt Phönix, das etwas besser wie Beiertheim kombiniert, sein 3. Tor.

Auch Beiertheim kann 1 Tor erzielen und mit 3:1 geht's in die Pause. Der Torwart von Beiertheim hält prachtwoll. Linksaußen von B. läuft schön durch und kann das 2. Tor erzielen. Gegen Schluß kommt Phönix mächtig auf und kann durch schönes Kombinationspiel noch 2 Tore treten. Beiertheim ist eine faire Mannschaft mit gutem Zusammenspiel, ich glaube, daß sie den Südkreis würdig vertreten wird. Der routinierten und in vielen Kämpfen erprobten Spielweise der Phönix I b Mannschaft konnte der Südkreismeister jedoch nicht standhalten.

Orpheus.

Karlsruher K. F. B. I — Hagenauer K. F. B. I 8:0 (5:0)  
 " II — Germania Durlach I 1:3 (1:1)  
 " III — " II 5:2 (3:1)

Die Karlsruher, die ohne Gutsch spielten, zeigten ein schönes Kombinationspiel, manchmal wurde es sogar übertrieben. Angenehm fiel die größere Entschlossenheit vor dem Tore auf. Stadler hatte mächtige Arbeit zu leisten. Er hielt oft die sichersten Bälle. K. F. B. war während des ganzen Spieles überlegen und errang bis Halbzeit 5 Tore.

Nach Halbzeit findet sich Hagenau besser zusammen, die Verteidigung spielt aufopfernd, der Torwächter ist stets auf der Hut, muß aber noch 3 Bälle aus dem Netz holen. Die Stürmerreihe unternimmt einige schöne Angriffe, die aber alle resultatlos verlaufen. Auch zwei für Hagenau gegebene Eckbälle bringen diesen nichts ein.

Hagenau, das ebenfalls mit Ersatz spielt, ist eine sympathische Mannschaft, die man immer gerne hier sieht. Die Mannschaft ist eine flinke. Das Dreimannspiel ihrer Stürmer hatte aber gegen eine so starke Verteidigung, wie sie K. F. B. besitzt, keinen Erfolg. Das Flügelpiel wäre meist angebrachter gewesen.

Dem Spiele der 1. Mannschaften ging voraus

K. F. B. II — Germania Durlach I.

K. F. B. spielt heute vollständig unter Form. So schlecht habe ich die Mannschaft noch nicht spielen sehen, seit sie diese Aufstellung hat. Die beiden Verteidiger versagten völlig und dürfte wohl auf ihr Konto 2 Tore zu setzen sein. Das dritte Tor war das Resultat eines infolge Hand gegebenen Elfmeters. Das Fehlen von Dittus, der heute in der 1. Mannschaft, mochte wohl auch etwas ausmachen. Durlach hat dieses Resultat hauptsächlich seiner Entschlossenheit der lässigen Karlsruher Verteidigung gegenüber zu verdanken.

G.

Karlsru. K. F. C. Frank. Jun. — K. F. Vikt. Durlach Jun. 10:0

Vorstehendes Spiel fand am Himmelfahrtstage auf dem Engländerplatz statt. Frankonias Junioren sind beständig überlegen und können bis Pause 5 mal einsenden, um bis Schluß obiges Resultat zu erzielen.

Die zum .. 1. Juli 1908 .. bevorstehenden  
**Wohnungsveränderungen**

unserer geschätzten Abonnenten bitten wir rechtzeitig, möglichst schon jetzt mitzuteilen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine unliebsame Unterbrechung eintritt. Eventl. unrichtige Namensschreibungen wollen gefl. umgehend berichtigt werden. . . . .  
 ..... Süddeutsche Sportzeitung. ....

**Karlsruhe-Nüppurr.**

Nüppurrer F. G. 04 — Durlacher F. G. Viktoria I 7:1

Nüppurr hat Anstoß und setzt sich gleich vor dem Tore der Durlacher fest, konnte aber erst nach einiger Zeit seinen ersten Erfolg erzielen, da die Durlacher, welche sehr eifrig spielten, ihren Gegner gut im Schache hielten. Kurz vor der Halbzeit konnte Viktoria sein einziges Tor treten und dann geht es 1:1 in die Pause.

Durlach, das jetzt mit dem Wind im Rücken spielt, wird auch jetzt wieder ganz auf seine Seite zurückgedrängt, und bald sind dieselben dem schnellen Tempo ihres Gegners verfallen. Nach und nach erzielt Nüppurr 6 weitere Tore. Zu erwähnen seien noch der linke Verteidiger Durlachs, sowie der Mittelstürmer und Halblinke der N. F. G. 1904, welche, trotz der überaus schlechten Witterung, unermülich waren.

Pf.

**Mühlburg.**

F. G. Mühlburg I — F. G. Weststadt I 8:0

" II — " II 5:0

Die zweite Mannschaft des F. G. Mühlburg war überlegen und hätte bei besserer Schußsicherheit das Resultat bedeutend erhöhen können.

Die erste Mannschaft führte sich in ihrer neuen Aufstellung gut ein und konnte bis Halbzeit vier Tore erzielen. Nach der Pause setzte sich die Mannschaft Mühlburgs in der gegnerischen Spielhälfte fest und konnte noch vier Tore erzielen.

E. L.

**Durlach.**

Turngemeinde I — F. G. Viktoria I 2:1 (1:1)

Am Donnerstag Abend 7 Uhr traten sich obige Mannschaften zum Wettspiele gegenüber. Gleich nach Beginn des Spieles greifen die Turner schön an, und können auch in der 20. Minute die Führung übernehmen. Kurz darauf zieht Viktoria gleich. Nach der Pause war das Spiel ziemlich ausgeglichen und erst kurz vor Schluß kam der Linksinnenstürmer der Turner das entscheidende Tor schießen.

L.

**Straßburg.**

Straßb. F. G. Donar I — Hagenauer F. B. I 5:3

" II — " II 3:2

Beide Mannschaften waren gezwungen, mit Ersatz anzutreten. So spielte an Stelle Stadtlers im Hagenauer Tor Arnold, der zwar seinen Posten voll und ganz versah, im Felde aber wohl brauchbarer gewesen wäre. Bei Donar vermisse man die gewohnte Verteidigung Courant-Gaß, an deren Stelle das Duett Müller-Schibz treten mußte.

Donar ergreift sofort die Offensive und kann in kurzer Zeit 2 Tore erringen, denen Hagenau bis Halbzeit ebenfalls 2 entgegenstellen kann, von denen aber wohl das erste

ziemlich strittiger Natur war. Nach Halbzeit gelingt es Donar noch dreimal einzufinden, während Hagenau nur noch einen Erfolg zu verzeichnen hatte. So endete das spannende Spiel mit einem wohlverdienten Siege Donars von 5:3 Toren.

Das Wettspiel der zweiten Mannschaften nahm einen recht flotten, angenehmen Verlauf und wurde beiderseits mit Energie durchgeführt. Bei Halbzeit kann Donar nach gutem Kombinationspiel mit 2:0 Toren führen. W.

**Kehl.**

F. B. Kehl I — F. G. Königshofen I 4:5

Kehl kann sich zuerst gar nicht zusammenfinden, so daß Königshofen mit leichter Mühe 2 Tore erzielt. Aber jetzt wird das Spiel ausgeglichener. Halbzeit 3:3. Nach Halbzeit ist eine kleine Ueberlegenheit Kehls zu bemerken. Aber das Geschick, Schiedsrichter genannt, will es anders. Bei einem Abstoß von Kehls Tor gibt der linke Verteidiger den Ball dem Torwächter, damit dieser ihn anders setzen kann. Der Schiedsrichter pfeift: 11 m wegen Hände. Kehl protestiert und der Torwächter verläßt sein Tor. Königshofen schießt ins leere Tor. Bald darauf zieht Kehl gleich. In der 37. Minute wieder 11 m wegen Hände, aber daß der Verteidiger von dem Mittelläufer Königshofens von hinten auf den Ball gestoßen worden ist, sieht der Schiedsrichter nicht; zudem wird der Ball eingesandt, ohne daß vom Schiedsrichter das Zeichen dazu gegeben worden ist. So endete das Spiel mit einem Siege Königshofens, während das richtige Resultat 4:3 für Kehl wäre.

F. B. Kehl II — F. G. Offenburg II 0:0

Kehl ist durch einen, Offenburg durch drei Spieler der ersten Mannschaft verstärkt. Auf Offenburgs Seite machte Illmer, auf Kehls Seite Heck die Angriffe der Stürmer zunichte. Von Kehl wird ein 11 m Ball wegen Hände mit Absicht daneben getreten, da Offenburg protestiert.

Schamponis.

**Konstanz.**

Fußb. u. Athl. B. Konst. II — F. G. Arbon II 3:0

" III — F. G. Kreuzling II u. III 4:3

Das Resultat der 2. Mannschaft Konstanz entsprach vollkommen der Spielstärke.

Interessanter als das der 2. Mannschaften gestaltete sich das Treffen der 3. Mannschaften. Das Stürmerpiel der Konstanzer war derart durchdacht, sark und ausdauernd zugleich, wie man es Spielern von 14—15 Jahren kaum zumuten könnte.

Kombinierte Mannschaft Gymnasium Junioren gewinnen gegen F. u. Athl. B. Junioren 2:0.

**Singen a. S.**

F. u. Athl. B. Konstanz II — F. G. Singen I 3:1

Singen zeigt schöne Einzelleistungen, die jedoch dem verteilteren Spiel der Konstanzer zum Opfer fielen.

**Sporthaus Fritz Werner**

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fußballstiefel, englisches Fabrikat Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc. Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

**Stuttgart.**

F. C. Stuttgarter Kickers II — F. C. Viktoria Feuerbach  
4:1

Schon im Anfang machte sich der Blau-weißen Ueberlegenheit bemerkbar, indem sie Viktorias Heiligtum verschiedene mal gefährdeten, konnten jedoch bis zur Pause nur zwei Erfolge erzielen. Nach Wiederbeginn startete Viktoria dem Stuttgarter Tor mehrere Besuche ab, die jedoch an der Verteidigung scheiterten, oder vom Torwächter sicher gehalten wurden. Bei einem der Läufe Viktorias, die gewöhnlich vom linken Verbindungsmann ausgingen, konnten die Gäste ein schönes Tor placieren, da die linke Verteidigung der Kickers ungenügend deckte. Bei einem zweiten Vorstoß ließen die Grün-weißen eine schöne Gelegenheit, die unbedingt zu einem Erfolg geführt hätte, aus.

Teja.

**Mannheim.**

Wiesbadener S. B. — Union B. f. B. 3:2 (1:1)

Zum erstenmal betrat ich letzten Sonntag den neuen Union-Sportplatz und war wirklich überrascht über die Vielseitigkeit und die großzügigen Abmessungen. Bis der Platz völlig eingespielt ist, wird er die schönste Stätte des hiesigen Fußballsports darstellen. Union hatte sich für den Sonntag den Wiesbadener S. B. verpflichtet. Vor Halbzeit ist das Spiel ziemlich ausgeglichen. Nicht lange nach Beginn erzielt Union ihr erstes Tor durch einen schönen Schuß des Linksaußen. Wiesbaden gelingt es noch vor Halbzeit auszugleichen. Pause 1:1.

Nach Wiederbeginn macht sich eine kleine Ueberlegenheit der Wiesbadener geltend, die die ganze zweite Spielhälfte hindurch anhält. Insbesondere haben sie dies ihrer Kombination zu verdanken, der sie sich wo immer möglich zu befleißigen suchten. Man scheint auch im Norden zur Einsicht zu gelangen, daß durch Kombination sich viel leichter und sicherer Erfolge erzielen lassen, als durch das Kick and Rush-System, wie es z. B. auch Union anwandte. Kurz nacheinander erzielte Wiesbaden zwei weitere Tore, denen Union fünf Minuten vor Schluß ebenfalls noch eines entgegensetzen konnte. Mit 3:2 endete der faire und spannende Wettkampf, der sicherlich eine größere Zuschauermenge verdient hätte. Der Schiedsrichter befriedigte.

R. K.

Mannh. F. C. Vitt. 97 — Ludwigshaf. F. C. Pfalz 10:1  
(5:1)

Allgemein glaubte man ja schon lange an einen Sieg Viktorias, daß Pfalz aber eine solche Abfuhr erhielt, hätte man sich nicht träumen lassen. Eine bessere Antwort hätte Viktoria auf die letzte Niederlage, die durch Einstellung dreier Ersatzleute erfolgte, nicht geben können. Das Spiel beginnt mit Anstoß Viktorias, welcher es auch gelingt, in den ersten 5 Minuten zwei Tore zu treten. Unaufhörlich unternimmt Viktoria ihre Angriffe, denen Pfalz nichts anzuhaben vermag. Wenige Minuten vergehen und Pfalz mußte zweimal hintereinander den Ball aus seinem Netz holen. Viktoria unternimmt nun abermals einen seiner bekannten Vorstöße, muß jedoch den Ball an den Gegner abgeben, der nun die aufgerückte Verteidigung Viktorias überrumpelte und glatt sein erstes Tor treten konnte. Vor Halbzeit sandte Viktoria nochmals ein. Die zweite Hälfte zeugte eine vollständige Ueberlegenheit Viktorias, diese setzt sich vor dem Pfalztore fest und beschießt solches unaufhörlich. Interessentlos verfolgt das Publikum den weiteren

Verlauf des Spieles, selbst Pfalz läßt sich durch die fortwährende Beschießung derart beeinflussen und gibt sich keine besondere Mühe mehr. 5 mal mußte Pfalz den Ball noch in seinem Heiligtum landen sehen, bis endlich der Schlußpfiff ertönte.

**Offenbach a. M.**

Offenb. Kickers I — Frankfurter F. C. 1902 I 4:1

Offenbach spielte mit 3 Ersatzleuten. Das Spiel begann sofort mit flottem Tempo einzusetzen. Frankfurt zeigt ein schönes Zusammenspiel und kommt des öfteren in bedrohliche Nähe von Kickers Tor, doch deren Verteidigung vereitelt jeden Erfolg. Bis kurz vor Halbzeit ist es keiner Partei vergönnt, ein Tor zu erzielen, da wird aber der linke Stürmer der Kickers vor Frankfurts Heiligtum unfair zu Fall gebracht. Der gegebene Elfmeterball wird zwar vom Torwächter ins Feld zurückgeschlagen, aber von da aus sicher verwandelt. Pause 1:0 für Kickers.

Nach Halbzeit beherrschen die Kickers, von einzelnen Durchbrüchen vonseiten Frankfurts abgesehen, vollständig das Feld. Frankfurt kann zwar durch einen Elfmeter, der aber zu Unrecht gegeben wurde, gleichziehen, aber bald sah es wieder den Ball in seinem Heiligtum. Schuß auf Schuß fiel jetzt auf der Gäste Tor und noch zweimal war Kickers erfolgreich. Mit 4:1 für Kickers endete dieses unter der Witterung sehr leidende Spiel.

J. Sch.

**Weitere Resultate.**

<b>Stuttgart.</b>	F. B. Cannstatt — Prag Stuttgart	1:0
<b>Bürgel.</b>	Germania Homburg I — Sportclub Bürgel I	4:4
	II — " II	0:6
<b>Frankfurt.</b>	Germania '94 II — Amicitia II	5:2
	II — F. C. Langen	7:0
<b>Karlsruhe.</b>	K. F. V. I — M. F. G. 96 I	5:0
	III — Viktoria Bulach I	9:1
	IV — " II	5:0
<b>Birmasens.</b>	II — F. C. Birmasens I	6:0
	Sportclub 05 II — Phönix I	1:1
	III — " II	4:0
<b>Lahr.</b>	Sport Freiburg II — Phönix	0:2
<b>Mainz.</b>	Hassia I — Sp. B. Wiesbaden II	3:4
	II — F. C. 01 Wiesbaden II	3:5
	Viktoria I — Fußballverein Wiesbaden I	0:9
	II — " II	1:7
<b>Wiesbaden.</b>	F. C. 1901 I — Kickers Offenbach I	1:4
<b>Strasbourg.</b>	Strasbourg F. B. — F. C. Mülhausen	2:2
	jun. — Frantonia III	3:1
	F. B. Freiburg I — " I	2:4
	Cäsar Strasbourg I — " III	3:3
<b>Ludwigshafen.</b>	Pfalz II — Sp. C. Waldhof	6:0
	III — F. G. Schwellingen 98 II	3:3
<b>St. Joh.-Saarbr.</b>	F. C. Saar 05 I — Trierer F. C. 05 I	6:3
	III — F. C. Borussia Sulzb. I	5:5
	IV — Sp. Bg. Saarbrüden II	3:2
<b>Berlin.</b>	Hertha — Rapide	7:1
<b>Hamburg.</b>	Germania Berlin — F. C. 88	4:0
<b>Halle.</b>	Halle 96 — Cöthener F. C. 02	8:1
<b>Kiel.</b>	Kilia — F. B.	4:3
<b>Leipzig.</b>	Southampton — L. B. C.	7:1
<b>Magdeburg.</b>	Eintracht Braunschweig — Viktoria 96	4:3

Das neue  
**Fußb.-Jahrbuch**

1905:1907

Zwei Jahre deutsch. Fußball-  
sports in Wort und Bild

Preis 75 Pfg. und Porto  
(franko Haus 95 Pfg.)  
(Nachnahme Mk. 1.20).

Zu beziehen durch die Expedition d. Südd. Sportzeitung.

Die neuen  
**Fußball-Regeln**

des D. F. B.

nebst offiz. Entscheidungen,  
Anweisungen für

Schiedsrichter, Vereins-  
leitungen und Spieler

Preis 20 Pfg. und Porto.

### Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zell. — Telefon 5390.  
 Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.  
 Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung.  
 Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an.  
 Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

### Fussball-Termin-Liste.

7. Juni. F. Sp. V. Frankfurt — Münchner Männerturnverein.  
 F. C. Königshofen — Stade Lorrain Nancy in Straßburg.  
 1. F. C. Pforzheim — F. C. W' Gladbach.  
 Frankonia Straßburg — F. A. d. T. V. Karlsruherstadt.  
 Sportclub 05 I Pirmasens — F. C. Union 1 Karlsruhe.  
 8. Juni. 1. F. C. Pforzheim — Ballspielclub Cöln.  
 F. B. Straßburg — F. A. d. T. V. Karlsruherstadt.  
 Sport Freiburg I u. II — Frankonia Straßburg II u. III.  
 1. F. C. Wiesbaden 1901 — Riders Offenbach.  
 Frankonia Straßburg I, II, III — Donar Straßb. I, II, III.  
 Bader München — Phönix Karlsruhe.  
 F. C. Borussia 05 I Reutlingen (Trier) — F. C. Kaiserslautern 1900 I in Reutlingen.

### Fussball im Auslande.

#### Schweiz.

**Telegramm!** Winterthur gewinnt Becher mit 4:1 Toren. — Nach diesem Resultat ist Winterthur Meister der Schweiz.

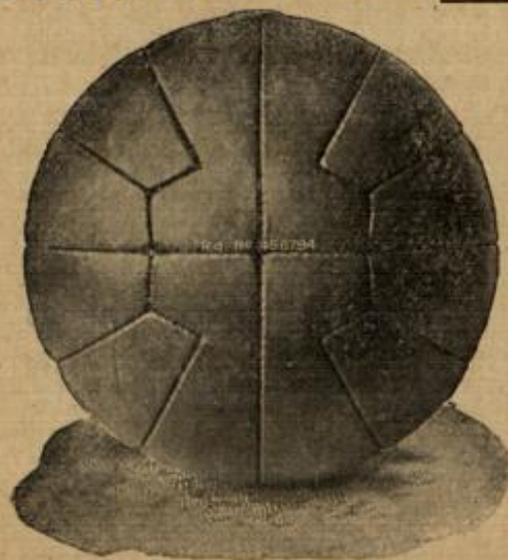
#### Basel.

Young Boys Bern — Servette Genf 3:1 (1:0)

Dieses Spiel wurde am Himmelfahrtstage in Basel auf dem Terrain der Old Boys ausgetragen (siehe Bericht aus der Schweiz in Nr. 42). Die Berner Young Boys erringen mit diesem Siege die Meisterschaft der Westschweiz.

Eine über 2000 zählende Zuschauermenge erwartete den Beginn des Spieles. Kurz vor 3 Uhr eröffnet Herr Schmid vom Grasshopperclub den Kampf. Servette hat Anstoß und bedrängt sogleich für einige Minuten das Berner Tor. Ein Freistoß in der 4. Minute bringt den Genesern nichts ein. Jetzt wendet sich das Blatt, Young Boys ist jetzt etwas überlegen und Drensfuß hält in der 6. Minute einen von Kubli prächtig geschossenen Ball.

### Schönhof-Strauss Offenbach a. M.



Engl.  
Fuss-  
bälle

Billigste  
Preise

Kataloge  
gratis und  
franko.

Englische Fussball-Stiefel

Die 10. und 12. Minute bringen für Servette gefährliche Momente und zeigen namentlich Drensfuß und Henneberg II ihre große Kunst in der Verteidigung. Die Berner sind sichtlich überlegen, in der 20. Minute schießt Kubli leichtsinnig über das Genfer Tor. Die 22. Minute bringt den Young Boys durch Kubli den ersten Erfolg, mächtiger Beifall belohnt diese Leistung. Bei einem Freistoß, welchen Young Boys erzwingt, ist das Tor der Genfer abermals gefährdet. Jetzt wird das Spiel offen, Servette unternimmt in seiner Kombination gefährliche Angriffe auf das Berner Tor, ein Erfolg ist ihnen nicht beschieden, denn hier arbeitet die Verteidigung vorzüglich, besonders zeigt Kihm eine hochklassige Spielweise und Ball Sicherheit. Durch den stark einsetzenden Regen leidet das Spiel etwas, namentlich an Fairheit. Bis zur Pause ausgeglichenes Spiel. Resultat 1:0 für Bern.

2. Halbzeit. Der Anstoß der Berner mißlingt und schon in der zweiten Minute schießt Servette übers Tor. Die fünfte Minute bringt die erste Ecke für Young Boys, aber ohne Erfolg. In der achten Minute versiebt Servette eine sichere Chance, Frei schießt haushoch übers Tor der Berner. Servette zeigt ein vollendetes Zusammenspiel, kann aber nichts zählbares erringen. Die 17. und 18. Minute bringen Servette zwei Ecken, die aber resultatlos verlaufen. Hatte bis jetzt Servette etwas mehr vom Spiel, so ist jetzt wieder Young Boys im Angriff und schießt Kämpfer in der 20. Minute für Bern das zweite Tor. Der darauffolgende Anstoß bringt Servette eine Ecke, die schön getreten, aber keinen Erfolg bringt. 28. Minute Ecke für Young Boys, wird von Kämpfer prächtig eingeköpft. Durch einen Unfall geringer Art wird das Spiel einige Minuten unterbrochen. Servette scheint etwas mehr deprimiert und spielt zerfahren. In der 30. Minute überläuft Kämpfer die Genfer Verteidigung, wird aber kurz vor dem Tore von Henneberg II eingeholt und eine drohende Gefahr ist abgewehrt, ein weiteres Tor glänzend gerettet. Jetzt rafft sich Servette nochmals auf, in rasendem Tempo geht es vor das Berner Tor, Young Boys ist hart bedrängt und wehrt sich mit aller Kraft. Frei, welcher zum Schuß ausholen will, wird unfair zu Fall gebracht, der gewährte Elfmeter wird von Frei glatt verwandelt und hat Servette seine Clubchance gerettet. Trotzdem Servette jetzt noch aufopfernd spielt, ist ihnen doch kein Erfolg mehr beschieden, ebenso bleibt in der 43. Minute eine Ecke für Young Boys erfolglos und mit dem Resultat 3:1 verlassen die Berner als Sieger den Platz, vom Publikum durch stürmischen Beifall geehrt. Igel

### Athletik.

**Internationale olympische Spiele des Karlsruher F. B.**  
 Der Meldeschluß zu den intern. olympischen Spielen des Karlsruher Fussballverein am 14. Juni 1908 ist auf Sonnabend den 6. Juni nachts 12 Uhr verlegt worden. Mögen daher unsere Sportvereine den neu gesetzten Termin nicht vorübergehen lassen, ohne die verjämte Meldung noch abzugeben. Nennungen nur an Athletik-Kommission des K. F. B.: Ad. Speck, Morgenstr. 12.

Regimentskommandeur Herr Oberst von Winterfeld hat das Protektorat der internationalen olympischen Spiele des Mannheimer F. C. Viktoria 1897 angenommen. Der hiesige Regimentskommandeur Herr Oberst von Winterfeld, der bekanntlich im vorigen Jahre der Protektor der vom M. F. C. Viktoria veranstalteten nationalen olympischen

Spiele war, hat schon des öfteren gezeigt, welche Interesse er solchen sportlichen Veranstaltungen entgegenbringt. Wenn schon die Gewinnung des Herrn Oberst von Winterfeld als Ehrenmitglied für den Mannheimer F. C. Viktoria einen großen Fortschritt bedeutet, so darf das Uebernehmen des Protektorats, über die im August dieses Jahres auf dem Viktoriaplatz stattfindenden internationalen olympischen Spiele, dem M. F. C. Viktoria als ein weiterer bedeutender Verdienst angerechnet werden.

Die diesjährige Veranstaltung des M. F. C. Viktoria wird diejenige des vorigen Jahres um ein ganz Bedeutendes übertreffen. Schon jetzt werden Vorkehrungen getroffen, die für ein richtiges Gelingen bürgen. Alle die in das Gebiet der Leichtathletik fallenden Leistungen wird das diesjährige Meeting enthalten und darf man darauf gespannt sein, in welchem Maße an diesem Feste das Ausland sich beteiligen wird, umso mehr, als die vorjährigen wertvollen Preise in der Sportwelt noch in bester Erinnerung stehen. Auch in diesem Jahre wird eine große Ringkampfkonzurrenz diesem Feste angeschlossen.

Das auf 14. Juni ds. Js. von Viktoria festgesetzte nationale Wettgehen von 30 km für Seniores und 15 km für Junioren findet bestimmt statt und nimmt Meldungen hierzu Herr Ludwig Geiger, Nedarvorlandstraße 11, gerne entgegen.

Meldeschluß: Sonntag, 7. Juni. Nachmeldungen sind bei doppeltem Einsatz bis 12. Juni gestattet.

**3. Nationales athletisches Sportfest**, veranstaltet vom Frankfurter Fußballclub Germania (F. B.) am 28. Juni 1908, nachm. 3 Uhr, im Sportpark Frankfurt am Röderberg. Ausschreibung. Vorm. 8 Uhr: 1. 30 km Wettgehen nach Hanau und zurück um den von den Mitgliedern des Clubs gestifteten Hermannipreis. Nachm. 3 Uhr: 2. 50 m Juniorlaufen, Ehrenpreis, 3. 100 m Juniorlaufen, Ehrenpreis, 4. 100 m Laufen, Ehrenpreis, 5. 300 m Laufen, Damenpreis, 6. 1500 m Laufen, Ehrenpreis, 7. 400 m Stafettenlaufen, (4 mal 100 m) Röderbergpokal, 8. 3000 m Stafettenlaufen (3 mal 1000 m) Wanderpreis, gestiftet von Frau Mumm von Schwarzenstein, 9. Hochsprung, Ehrenpreis, 10. Stabhochsprung, Ehrenpreis, 11. Diskuswerfen, Ehrenpreis, 12. Speerwerfen, Ehrenpreis, 13. Dreikampf, bestehend aus: Weitsprung, Steinhöfen  $\frac{1}{2}$  Ztr. und 50 m Laufen, Ehrenpreis.

Die Wettkämpfe finden nach den Bestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Athletik statt. Die ersten Sieger erhalten von Gönnern des Clubs gestiftete prachtvolle Ehrenpreise, beim 3000 m Stafettenlaufen erhält die siegende Mannschaft den ausgeschriebenen, von Frau Mumm von Schwarzenstein gestifteten, in ununterbrochener Reihenfolge zweimal zu gewinnenden wertvollen Wanderpreis. Die nächsten Sieger erhalten kunstvolle Diplome. **Meldeschluß** ist der 20. Juni 1908, mittags 12 Uhr. Meldebogen sind von Herrn Jean Weil, Frankfurt a. M., Röderbergweg 270, zu beziehen.

**Der 100 km-Wettmarsch** um die „Meisterschaft von Deutschland“ findet am 28. Juni, also mitten in der Kieler Woche, statt. Eine starke Beteiligung ist um so mehr zu erwarten, da der Chef des Großen Generalstabes unserer Armee, Graf von Moltke, sowie andere hohe Personen und Körperschaften Ehrenpreise gestiftet haben. Die Höchstzeit ist auf 16 Stunden festgesetzt. Der Weg führt von Kiel über Preetz, Plön, Bornhöved, Neumünster nach dem neuen Sport- und Spielplatz in Kiel. Meldungen und Anfragen sind an Herrn J. Petersen in Kiel, Arndt-Platz 5, zu richten.

**Mannheimer Ringkämpfe.** Am 16. Mai begannen im hiesigen Apollortheater die internationalen Ringkämpfe um einen Preis von 5000 Mk. Zirk 20 hervorragende Ringer nehmen an der Konkurrenz teil, so: Siegfried-Deutschland, Aimable de la Calmette-Frankreich, Morrison-England, Karoly-Ungarn, Carlos-Portugal, Tom Jackson, der australische Riese, Dierik Ponce-Frankreich, Bernard le Boucher-Belgien, Rahoutah-Indien, Orlando-Kroatien, Milo-Italien, Nielsen-Dänemark, Paulsen-Schweden, Charles Bernard-Frankreich, Bouchioni-Italien, Brenno-Steiermark, Urbach-Cöln, Andres-Essen, van Leyden-Holland, von Berg-Mannheim, Otto Wiener-Ludwigshafen.

16. Mai: Morrison gegen Nielsen. Der Engländer siegt nach 13 Min. durch Untergriff von hinten. Bernard le Boucher gegen Jean Andres. Durch Eindringen der Brücke siegt Boucher nach 17 Minuten. Carlos gegen Paulsen. Nach 8 Minuten schleudert Carlos seinen Gegner direkt aus dem Stand durch Untergriff auf die Schultern.

17. Mai: Siegfried besiegt Brenno in 6 Minuten durch Aushebegriff. Jackson, der über 2 Meter große australische Riese, wirft van Leyden durch Ueberstürzer in 2 Minuten. Rahoutah wirft Orlando in 16 Minuten durch Untergriff von hinten.

18. Mai: Aimable de la Calmette gegen Milo. In 14 Minuten fällt der Italiener durch Untergriff von hinten. O. Meyer gegen Urbach ringen 20 Minuten unentschieden. Jackson wirft Andres in  $1\frac{1}{2}$  Minuten durch Untergriff von vorn.

19. Mai: Siegfried besiegt in 15 Minuten Charles Bernard durch Armdurchzug. Rahoutah besiegt van Leyden nach 6 Minuten durch Aushebegriff. Bouchioni wirft Orlando in 5 Min. durch Untergriff von hinten. Morrison gegen Dierik Ponce. Nach 16 Minuten kann Morrison einen Armzug am Boden anbringen, dem der Franzose zum Opfer fällt.

20. Mai: Aimable de la Calmette gegen von Berg. Schon nach 5 Minuten erliegt der Mannheimer einem Untergriff des Franzosen. Siegfried gegen Jackson ringen 20 Minuten unentschieden. Karoly gegen Brenno. Ehe der Kampf recht begann, lag Brenno in 15 Sekunden schon am Boden. Morrison besiegt Paulsen nach 11 Min. durch Untergriff von vorn mit Wähle.

21. Mai: Bernard le Boucher und Paulsen ringen 20 Minuten unentschieden. Carlos besiegt Nielsen nach 14 Minuten durch Halbgriff. Entscheidungskampf Otto Meyer gegen Urbach. Meyer siegt nach einer Gesamtzeit von 47 Minuten durch Untergriff.

22. Mai: Bernard le Boucher besiegt van Leyden nach 13 Minuten durch famosen Untergriff. Aimable de la Calmette gegen Dierik Ponce ringen 20 Minuten unentschieden. Carlos wirft Urbach durch Cravatte mit Halbnelson in 8 Minuten. Siegfried wirft im Entscheidungskampf Tom Jackson in 17 Minuten; Jackson legt Protest ein, weil er angeblich keine 3 Sekunden auf beiden Schultern gelegen, und wird der Kampf jedenfalls nochmals stattfinden, da auch ein großer Teil des Publikums Jacksons Ansicht teilt.

23. Mai: Orlando besiegt von Berg durch Armzug in 9 Minuten. Rahoutah wirft Brenno in 7 Minuten durch Uebergriff von hinten. Carlos gegen Otto Meyer. In der 19. Minute siegt Carlos durch Cravattegriff. Entscheidungskampf Bernard le Boucher gegen Paulsen. Sieger Bernard le Boucher in 47 Minuten.

24. Mai: Siegfried wirft Nielsen nach 5 Minuten durch Untergriff von vorne. Karoly gegen Bernard-Frankreich. Schon nach 7 Minuten siegt der Ungar. Bouchioni

wirft van Seyden nach 8 Minuten durch Untergriff. Entscheidungskampf Aimable de la Calmette gegen Ponce. Aimable, der heute bedeutend angriffslustiger ist, siegt nach einer Gesamtzeit von 39 Minuten.

25. Mai: Morrißon beförderte Charles Bernard nach 9 Min. durch Untergriff von hinten auf beide Schultern. Bernard le Boucher wirft Orlando durch Ueberwurf aus dem Stand. Bouchioni besiegt Urbach durch Armobergriff. Jackson gegen Carlos. Die beiden „Heißblütigen“ rangen 20 Minuten unentschieden.

26. Mai: Im Entscheidungskampf, der nochmals ausgefochten wurde, besiegt Siegfried endgültig Jackson nach 17 Minuten durch Halb- und Zwiigriff. Karoly besiegt Nielsen nach 4 Minuten durch Armzug. Bouchioni fertigt Brenno in 6 Minuten durch Halbnelson ab. Otto Meyer wirft Milo in 15 Minuten durch Untergriff.

27. Mai: Siegfried besiegt den brillant sich wehrenden Ponce nach 13 Minuten. von Berg bringt nach 16 Min. Brenno auf die Schultern. Durch famosen Untergriff wirft Otto Meyer Andres in 9 Minuten. Entscheidungskampf Jackson gegen Carlos. Gleich bei Beginn drängt der Riese den Portugiesen in die Kulissen, um ihn kurz nachher über den Schiedsrichtertisch zu legen. Wieder auf dem Teppich, kommt der Australier in die Unterlage, ein kurzes Ringen und Carlos hat ihn in der 4. Minute auf beide Schultern gedrückt. (Fortsetzung folgt.)

## Rudersport.

Trainingsbericht aus Mannheim. Da die Zusammenfassung eines gemischten Achters für die Olympia Regatta aufgegeben wurde, hat das Training ganz andere Formen angenommen.

Die meisten Leute hat der Ruderclub, derselbe trainiert mit einem 1. und 2. Senior-Bierer, mit und ohne Steuernmann. Den 1. Bierer bilden die Herren Schmitt, Britz, Denkhöfer und Weibel (Schlag) und hat sich derselbe gut entwickelt. Den 1. Achter, der sehr stark ist und einen tüchtigen Gegner abgibt, bilden die Herren Günther, Stump, Böhm, Lang, Denkhöfer, Britz, Schmitt und Weibel. Ferner trainiert der Club mit 2 Junior-Bierern, von welchem der erste sehr gut ist. Herr Th. Bohrer (der bekannte Schiläufer) wird im Sculler starten und zwar als Senior, da er in seiner Heimat ein Junior Sculler gewonnen hat, bis jetzt hat er sich gut entwickelt und wird nicht zu unterschätzen sein. Die Senioren stehen unter dem sehr strengen Training von Herrn Jilly, während die Junioren von Herrn Scheffner instruiert werden.

Die Rudergesellschaft und Amicitia kommen nur mit Junioren heraus. Die Rudergesellschaft trainiert mit einem Juniorvierer und Achter unter der Leitung des Herrn Carl Rau, letzterer wird erst in Mannheim voraussichtlich im Sculler herauskommen. In den Morgenstunden trainiert er mit Herrn Welz im Zweier.

Die Amicitia hat einen Juniorvierer und Achter, sowie 2 Anfänger Bierer und Herrn Neckenauer im Sculler, unter der Leitung des Altmeisters Herrn Döring, welcher mit seinem Schüler zufrieden ist, im Training.

## Pferdesport.

Pferderennen in Köln: in Gegenwart des Kronprinzenpaares.

Das vom Kölner Rennverein für den 25. Mai angelegte Rennen, war eine gesellschaftliche Veranstaltung ersten Ranges, da an diesem Tage der Kronprinz und die

Kronprinzessin, bei Gelegenheit ihres Besuches der Rheinlande, außerdem Prinz Oskar von Preußen, sowie Prinz und Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, dem Meeting bewohnten. Diese außergewöhnliche Gelegenheit, das Kronprinzenpaar zu sehen, brachte dem Tage einen außerordentlich starken Besuch, und zwar waren es vornehmlich die ersten Gesellschaftskreise, die hier die Gelegenheit wahrnahmen, den Thronfolger und seine Gemahlin zu begrüßen. Wie bekannt, bringen die hohen Gäste der Sache der Vollblutzucht und des Rennsports großes Interesse entgegen, und sie waren sicher mit den Darbietungen des Tages vollauf zufrieden. Auf Abhaltung großer Prüfungen von züchterischem Werte mußte der Verein, mit Rücksicht auf den Termin, Abstand nehmen, doch war der gebotene Sport voll auf der Höhe, und die fünf Hindernis-Rennen des Tages hatten einen recht spannenden Verlauf. Das Hauptereignis des Tages war das Kronprinzessin-Cecilie-Jagd-Rennen, das mit einem Ehrenpreis der Kronprinzessin, sowie einem weiteren vom Verein gegebenen Ehrenpreis von 10000 Mark ausgestattet war. Die sämtlichen Rennen hatten eine gute Besetzung gefunden, so daß der sportliche Teil sich vollständig dem gesellschaftlichen anpassen konnte. Der 25. Mai war für den Verein ein Ehrentag, wie er ihn in den 10 Jahren seines Bestehens nicht verzeichnen kann.

Die Resultate und Reihenfolge der Rennen waren folgende:

Eröffnungs-Flach-Rennen, 2000 M., 1600 m, 7 Pferde: 1. Herrn M. Wolf's Lenore (Groneberg). 2. Herrn E. v. Strader's Wilderer (Strieg). 3. Herrn J. Nosal's Jodler (Nosal). Tot.: 33:10. Platz 14:40 und 14:10. Mit einer Länge gewonnen.

Offizier-Jagd-Rennen, Ehrenpreis u. 2500 M., 3000 m, 4 Pferde: 1. Ltn. E. Feldt's Caneton (Ltn. Braune). 2. Major Frhn. v. Reigenstein's Adellönig (Ltn. v. Görne). 3. Ltn. Fusbau's Cartesstopper (Bel.). Tot.: 14:10. Platz 12 und 18:10. Mit einer Länge gewonnen.

Preis der Stadt Köln, Ehrenpreis und 2800 M., 3200 m, 8 Pferde: 1. Herrn K. Utschneider's Fairly Godmolher (Ltn. Braune). 2. H. Wenler's Greville (Ltn. v. Sadow). 3. Herrn E. v. Strader's Rosa (Herrn A. Jahrmarkt). Tot.: 25:10. Platz 12:21 und 12:10. Mit einer Länge gewonnen.

Kronprinzessin-Cecilie-Jagd-Rennen, zwei Ehrenpreise und 10000 M., 8 Pferde: 1. Herrn E. v. Brandt's Schmerwig's Sonnenstrahl I (Ltn. Braune). 2. Herrn Field's Le Caire (Ltn. v. Sadow). 3. Ltn. Fusbau's Don Augusto (Ltn. Fürst v. Bredel). Tot.: 35:10. Platz 14:18 und 20:10. Mit drei Längen gewonnen. Ferner liefen Herrn E. v. Strader's Paddy (Ltn. d. R. Jahrmarkt), Frhn. E. v. Buddenbrock's Argill (Herr v. Wallenberg), Ltn. Sir's Feretti (Ltn. Eggeling), Ltn. v. Proyen's Marauder (Ltn. Sidler) und Ltn. Dunkelbergs Souci (Ltn. Betsmann).

Vereins-Jagd-Rennen, 2500 M., 3800 m, 3 Pferde: 1. Herrn J. W. Reub' Reinhardt's braun (Pastian). 2. Herrn E. v. Strader's Stern (Printen). Tot.: 31:10.

Hürden-Rennen, 2000 M., 2400 m, 6 Pferde: 1. Herrn E. v. Strader's Grefeld (Cuda). 2. Herrn B. Herfeldt's Cap. Martin (Pastian). 3. Herrn M. Robert's Pappenheimer (Wigghan). Tot.: 14:10. Platz 17 und 24:10. Um einen Hals gewonnen.

Nächste Renntage: 7., 9. und 10. August.

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Deutscher Fußball-Bund.

#### Deutsche Meisterschaft.

Stuttgart — Duisburg 5:1 (2:0).

Schlusspiel am 7. Juni 08 auf dem Germania-Platz in Berlin, nachmittags 4 Uhr: Stuttgarter Kickers — Berliner T. u. F. C. Viktoria. Schiedsrichter Herr Otto Göbel, Hamburg.

#### Der Spielanstoß:

i. A.: Hugo E. Kubased.

## Verband südd. Fußball-Vereine.

## Westkreis.

**Pfalzgau.** Die verehrl. Vereine des Pfalzgaues werden hierdurch zu dem am 14. Juni 1908, vormittags 1/11 Uhr in Pirmasens, Hotel König, stattfindenden ordentlichen Gantag eingeladen, wobei an das Mitbringen der schriftlichen Vollmachten erinnert wird. Tagesordnung: Neuwahl des Gausausschusses.

Kaiserlautern, den 30. Mai 1908.

**Pfalzgausausschuss für Spielangelegenheiten:**  
Karl Log, Gaukschriftl., Barbarossastr. 25.

## Südkreis.

## Bestrafungen.

F. C. Colmar wird gemäß § 21 des Kodex mit 10 M. und Louis Spira vom F. C. Colmar gemäß § 29 des Kodex mit 5 M. bestraft.

F. C. Krone Cannstatt wird wegen sportswidrigem Benehmen seiner ersten Mannschaft im Spiel gegen F. C. Alemannia Pforzheim am 20. April 08 mit 20 M. bestraft.

Die in Nr. 24 gegen Ludwig Stug vom F. C. Frantonia Karlsruhe und in Nr. 26 zwecks nochmaliger Prüfung der Verteidigungsanlage suspendierte Disqualifikation wird nunmehr vollständig aufgehoben.

## Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsv. (Vor- u. Retourspiel).

F. A. d. F. T. B. Ulm II — F. C. Göppingen.

Die dem F. B. Konstanz in Nr. 42 erteilte Ermächtigung, ohne Einholung der Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine der Bodenseegegend spielen zu dürfen, wird dahingehend erweitert, daß künftig die Einholung der Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine, deren Sitz sich innerhalb der Grenze der Städte Waldshut, Neustadt, Willingen Schwenningen, Sigmaringen, Aulendorf, Weingarten, Ravensburg, Lindau und Konstanz befindet, nicht mehr erforderlich ist.

Georg Paulsen erhält die Erlaubnis, für den F. B. Straßburg Privatwettspiele zu spielen.

Dem Gesuch des Robert Hinkenberger vom F. B. Dagenau, sich neben den Wettspielen des F. B. Dagenau an solchen vom F. C. Bischofsweiler beteiligen zu dürfen, kann als satzungswidrig nicht entsprochen werden.

Fritz Langer, Südkreisführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

## Eingefandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Zu meinem unter obiger Rubrik erschienenen Artikel möchte ich heute noch nachtragen, daß der Münchener Fußball-Bund nunmehr bereits seine getroffene Entscheidung umgestoßen hat und nachträglich Bayern die Erlaubnis zur weiteren Beteiligung an den Spielen um den Bundespokal erteilt hat. Es scheint demnach, daß der Bundesausschuss das Ungerechte seiner anfangs getroffenen Maß-

regel doch noch eingesehen hat, allerdings erst dann, nachdem der betroffene Verein mit allen Mitteln um sein Recht kämpfte. Daß sich der Münchener Fußball-Bund nachträglich zu einem Widerruf seines einmal gefassten Beschlusses durchgerungen hat, ist mit Rücksicht auf das Ansehen dieser Sportsbehörde nur zu begrüßen; denn wie soll das Vertrauen zu einer obersten Leitung bestehen, wenn sich ein Verein so behandelt sehen muß, wie es im vorliegenden Falle Bayern geschehen ist.

Siegfr. Herrmann.

## Vereinsnachrichten.

**Heidelberg.** Studentenmannschaft sucht für Juni und Anfang Juli Wettspiele an Sonntagen oder Samstags gegen Studentenmannschaften in Freiburg, Karlsruhe und Straßburg, oder gegen sonstige Verbands-Vereine in der Nähe von Heidelberg. Namen wie Falschlunger, Gibbs (F. F. C.), Langer (A. F. B.), Wegele (A. F. C. Phönix) u. a. m. bieten Gewähr für eine gute Mannschaft. Gesl. Anfragen sind zu richten an

F. B. u. g. stud. med., Heidelberg, Kronprinzenstr. 43.

**Süddeutscher F. C. Stuttgart** sucht für den zweiten Pfingstfeiertag für seine zweite Mannschaft in der Gegend von Mannheim Gegner gegen mäßige Vergütung und erbittet evtl. telegraphisch Anträge.

Ad. Brenner, Alexanderstr. 49.

**F. C. Frantonia Durlach.** Unsere Vereinsadresse ist Karl Ritter, Durlach, Spitalstr. 4. Wir bitten sämtliche Korrespondenzen an betr. Adresse zu richten.

**Frankfurter F. C. Viktoria (e. V.).** Infolge des Schriftführerwechsels bitten wir die geehrten Verbandsvereine, sämtliche Schriftstücke nunmehr an unsern jetzigen Schriftführer, Herrn Karl Welter, Frankfurt a. M., An der schönen Aussicht 13, gelangen zu lassen.

## Briefkasten.

64. Wir werden gerne Ihrem Wunsche entsprechen und erbitten Telegrammadresse.

**F. A. Kreuznach.** Es gibt keine Bestimmung, nach welcher für einen verunglückten Mann Ersatz eingestellt werden kann. Die Zeitdauer spielt also keine Rolle.

1904. Sie können selbstredend ein Sportsfest abhalten, ohne solches anzumelden. In diesem Falle bekommen aber die der D. S. B. F. A. untergeordneten Vereine keine Erlaubnis zur Teilnahme. Weitere Auskunft erhalten Sie von Herrn Jos. Klüder, Mannheim, Rheinaustr. 10 (siehe Bekanntmachung Nr. 43 S. 473).

**H. B. Trofingen.** Gewünschte Adressen in Zürich sind: F. C. Blue Stars, Ernst Müller, Zentralstraße; F. C. Fortuna, W. Maier, Zentralstr. 65; F. C. Grakhopper, G. Jung, b. Echer, Wyh u. Cie.; F. C. Young Fellows, D. Dajek, Predigerhof; F. C. S. Heilmann, Limatstr. 125. Welche von diesen Vereinen zur A- oder B-Klasse gemeldet sind, können wir nicht mit Sicherheit sagen. Eine Anfrage bei einem der angeführten Clubs dürfte Ihnen gewünschten Aufschluß geben.

**M. F. C. B. 97 und B. Stuttgart-D.** Ihre Briefe haben je 20 Pf. Straporto gekostet, weil ungenügend frankiert.

**C. S. Fg.** Artikel mußten für die nächste Nummer vormerken.

## Erstklassige Fußballstiefel



Rennschuhe ■ Tennisschuhe  
■ Englische Fußballstiefel ■

Albert Heil

Karlsruhe: Erbprinzenstrasse 2  
Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik Kapsweyer.



## LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball  
— der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

**Ledietsa „Punktum“**

- wird in Pa. Rindleder ● Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle
- und Pulleder geliefert. ● Pa. Pulleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle

komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50  
komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

**Bitte genau zu beachten!** Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-  
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg.  
Porto 3 Pfg. . . . . Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. . . . \*

**Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22,** Rosenthalerstrasse  
34-35.

Gesetzlich geschützt.

**Abzeichen für Vereine** : Banner- und  
Fahnnägel  
Ehrenkreuze, Firmaschilder, geprägte Medaillen historisch. Art



**Medaillen**  
moderner Art  
**SPORT** etc.



Medaillen f. Taufen  
: Hochzeiten :  
und Sterbefälle

Marken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.  
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art  
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder  
**Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm · Stuttgart**



Bei vorkommendem Bedarf  
bitten wir, die hier inse-  
rierenden Firmen zu berück-  
sichtigen und dabei auf die  
„Süddeutsche Sportzeitung“  
Karlsruhe Bezug zu nehmen.



## Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,  
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. \* \* \*

Prompter Versand nach auswärts.



## Clichés

für Illustration und Reklame  
jeder Art  
fertig

Chemigraphische Kunstanstalt  
R. & J. Wenninger · Mannheim  
Telephon: 3252 Keppelerstraße 10

Spezialität: Feine Autotypen

Feinste Referenzen: Musterblätter gratis und franko.

# FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

## Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Vestinger, Borsheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.